

Neues aus der Flensburger Politik

Da hat uns das Flensburger Tageblatt vom 1.9.2018 zwei nette Artikel zur Flensburger Politik beschert:

Bündnis für mehr Einwohner-Beteiligung

FLENSBURG Der Rat hat einstimmig einen Antrag aller Fraktionen zur besseren Einbindung aller Einwohner beschlossen. Anlass ist die zunehmende Politikverdrossenheit. Binnen eines Jahres soll eine Arbeitsgruppe ein Bündel an geeigneten Maßnahmen ausarbeiten. Die Initiative zu dem Projekt geht von Stadtpräsident Fuhrig (CDU) aus. Inge

Krämer (SPD) betonte, dass man auch die Flensburger ausländischer Herkunft einbeziehen wolle, während Frank Hamann (Die Linke) eine Reihe von Entwicklungen anführte, die zu Politikverdrossenheit geführt hätten. „Wenn Entscheidungen sich ändern, müssen wir deutlich machen, warum“, sagte dazu Arne Rüste-meier (CDU). *pop*

Ob unser Stadtpräsident wohl schon

mal was von den Stadtteilstforen gehört hat? Die Taruper Bürger haben Bürgerbeteiligung schon immer gewollt, nur hat es was gebracht?

Vielleicht wird man die Stadtteilstforen in die Projektentwicklung einbeziehen, hoffen wir wenigstens.

Bei dem zweiten Artikel verwundert es, dass das so lange gedauert hat.

„Vertrauen zu Lange zerstört“

FLENSBURG Die Ankündigung von Oberbürgermeisterin Simone Lange, sich der linken Wagenknecht-Initiative „Aufstehen“ anschließen zu wollen, hat die Flensburger CDU veranlasst, sich von Frau Lange öffentlich zu distanzieren. Das Maß sei voll.

In einem Vorstandsbeschluss heißt es, schon das unverständliche Agieren der SPD nach der Kommunal-

wahl sei als Aufkündigung der Zusammenarbeit zu verstehen gewesen. „Ihr jetziges Engagement für eine Initiative, die links der SPD anzusiedeln ist, ist für Flensburg und die CDU eine Zumutung. Die Grundlage der Zusammenarbeit 2016 bildete eine weitgehend bürgerliche Haltung der Oberbürgermeisterin. Durch Langes Verhalten ist diese nicht mehr ersichtlich. Eine Unterstützung der

Oberbürgermeisterin durch die CDU auf Grundlage alter Absprache wird es nicht mehr geben.“

CDU-Chef Arne Rüstemeier geht noch einen Schritt weiter: „Wenn Frau Lange ihren bundespolitischen Ambitionen nachgehen möchte, steht die CDU mit Kandidaten bereit, die sich auf Flensburg und die Arbeit für Flensburg und seine Einwohner konzentrieren werden.“ jöl

Unser Vertrauen war mit den Aktivitäten in Sachen Bauer Knop schon lange dahin.